

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Am Freitag, den 7. October, in den Nachmittagsstunden von 1—3 Uhr, ist in einem Banquiergeschäft auf der Rampischen Gasse hier ein Einbruch und Gelddiebstahl von über 7000 Thln. mit großer Frechheit verübt worden. Man hat noch keine Spur von der Thäterschaft.

Leipzig. Der am 6. Oct. früh herrschende überaus starke Nebel hat leider auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn einen betrübenden Unfall veranlaßt, indem dort auf der Strecke von Dschag bis Riesa ein Bahnarbeiter von einem Zuge, dessen Herannahen er nicht bemerkt hatte, überfahren und sofort getödtet ward.

Chemnitz. Die 12. allgemeine sächs. Lehrerversammlung, welche vom 2.—4. October hier abgehalten wurde, war die größte aller bisher gehaltenen und nahm den glücklichsten Verlauf. Es zeigte sich bei derselben in hohem Grade die Gastfreundschaft der Chemnitzer; viele Häuser der Stadt und alle Schulen prangten im Festschmuck; mehr als 70 Inhaber von großartigen Fabriken und gewerblichen Anstalten waren zuvorkommend bereit, den Lehrern während der Festtage ihre Locale zu öffnen und die Einrichtungen zu erläutern. Sämmtlichen 1800 Lehrern waren Freiquartiere gewährt; eine Anzahl Lehrerfreunde hatte durch eine große Anzahl theils sehr werthvoller Geschenke (Pianino, Pelze, Ruhestühle, Bücher zc.), welche zur Verloosung kamen, dem hier tagenden Lehrerstande ihre Liebe und Achtung zu erkennen gegeben. Von den gehaltreichen Vorträgen, denen in der Regel bezügliche Discussionen und Beschlüsse folgten, erwähnen wir hier besonders den ersten Vortrag des Hrn. Subrektor Dittes in Chemnitz, welcher in klarer und scharfer Weise die in Bezug auf den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur auf unseren Seminarien thatsächlich vorhandenen Uebelstände und die Nothwendigkeit von deren gründlicher Abstellung schilderte. Dieser sehr wichtige Gegenstand ward vier Stunden hindurch verhandelt. Nachdem noch anderen Tags die Angelegenheiten des Pestalozzivereins und der Emeritencasse besprochen worden waren, hielt Hr. Seminar-director Schütz aus Waldenburg einen sehr gediegenen Vortrag über die catechetische Form nach ihrer historischen Entwicklung und ihrer Bedeutung in der Gegenwart. Viele Vorträge konnten nicht gehalten werden wegen Mangel an Zeit. Zur nächsten sächsischen Lehrerversammlung, welche im Jahre 1866 stattfinden soll, wurden vorläufig die Städte Großenhain, Annaberg, Schwarzenberg und Glauchau vorgeschlagen. Den schönsten Schluß der drei Festtage bildete das Ständchen, welches

die Mitglieder der Lehrerversammlung Herrn Bürgermeister Müller brachten. Ein langer Zug, bunte Laternen tragend, stellte sich vor dem Hause des Herrn Bürgermeisters auf und stimmte einen Vers von Luthers Hochgesang an. Hierauf sprach ein Redner in Anerkennung Dessen, was Herr Bürgermeister Müller als Freund des Lehrerstandes in der 1. Kammer, in seiner Stellung als erste obrigkeitliche Person von Chemnitz und besonders auch während der drei Tage der Lehrerversammlung gethan, den Dank der Versammlung aus, der in einem kräftigen, harmonischen dreifachen Hoch ausstünte. Der Herr Bürgermeister dankte in seiner herzlichen Weise, und mit einem vollstimmigen „Nun danket alle Gott“ schieden die Lehrer vom Hause ihres Freundes. Die herzliche, nicht gemachte, sondern selbst gewordene Ovation machte auf alle Anwesende den tiefsten Eindruck. — Es fanden an allen Abenden in mehreren Localen noch Concerte statt; im Stadttheater eine Festvorstellung, bei welcher den Lehrern ein Gruß gebracht wurde, den wir hier folgen lassen:

Festgruß

12. allgemeine sächsische Lehrer-Versammlung

in Chemnitz, am 2., 3. und 4. October 1864.

(Gedicht von W. Herzogstron, gesprochen zur Festvorstellung im Stadttheater von Fräulein W. Reinhardt.)

Willkommen, herzlich Willkommen Allen,
Die edler Zweck in Eintracht hier vereint!
Mit mildem Sinne laßt es Euch gefallen,
Daf nur ein Mädchenherold Euch erscheint.
Doch innre Wahrheit schwebt auf meinem Munde,
Für Tausende sprech' ich in dieser Stunde.
Ihr Guten, die Ihr Euer ganzes Leben
In Freud' und Schmerz der lieben Jugend weihet,
Und oft bei aller Müh' und geist'gem Streben
Nichts erntet, als den Schein der Dankbarkeit:
Euch soll ich jetzt hier an der Chemnitz sagen,
Wie alle Herzen Euch entgegen schlagen.
Wenn tapfre Krieger siegreich heimgezogen
Von heißer Schlacht, wo Muth und Kraft entschied,
Da baut man Pforten auf, wölbt stolze Bogen
Und windet Kränze, duftend, frisch erblüht.
Dem Lehrer, der da kämpft für Geist und Wissen,
Ward oft im Herbst die Dankesblum' entrisfen.
Wenn mancher Künstler, nur vom Glück getragen,
Ein neues Werk zu seinen alten reiht,
Da schallt Posaunenklang — und schon nach Tagen
Ist diese Kunde ringsum ausgebreut.
Doch für des Lehrers Ruhm in sauern Stunden
Hat sich kein Weltverkünder noch gefunden.
Und wenn des Landmanns goldne Früchte reifen,
Da ahnt er freudig auch den Nutzen schon.
Gelingt's dem Kaufmann, seinen Schatz zu häufen,
So finden Fleiß und Klugheit ihren Lohn.
Doch wie viel Zeit geht nutzlos Euch verloren!
Denn leider — lehrt man oftmals tauben Ohren.